

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0197

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

schlag, die Winde täglich durch ganz Russland zu beobachten, woraus, wie er zeigt, verschiedene nützliche Kenntnisse können hergeleitet werden. Ferner hat er über die einfachen Maschinen in der Statik verschiedene lesenswürdige Anmerkungen aufgesetzt, und eine Probe gegeben, wie die Ordnungen in der Baukunst zu verbessern sind. Hr. Amman hat einen Vitz von ungewöhnlicher Größe beschrieben und abgezeichnet, und eine neue Speciem einer Pflanze (Bernudianæ) ebenfalls beschrieben und abgezeichnet. In der historischen Classe befinden sich Bayers Abhandlungen de Vestitio Spuriæ Lyricæ ejusque fragmentis und de Hyperboreis. Den Schluß machen verschiedene astronomische Beobachtungen.

In 12ten Bande, welcher 2. Alph. und 11. Kupfer-Tafeln beträgt, befinden sich in der mathematischen Classe des Hrn. Eulers Erfindung der krummen Linie, welche ihnen ähnliche geben, wenn sie evolviert werden, und einige Anmerkungen über die Ruhe. Der Hr. Dan. Bernoulli hat die Oscillationen, besonders solcher Körper, die an einem dicsamen Faden befestigt sind, untersucht; Hr. Euler die astronomischen Tafeln durch die geocentrischen Orter der Planeten zu verbessern angewiesen; und der Hr. von Winshelm hat die Grade der Paralleler, Cirkel und Meridiane so wohl in der sphärischen, als sphäroidischen Gestalt der Erde genauer bestimmt. In der physicalischen Classe hat Hr. Kraft den Ort des Bildes in einem krummen Spiegel gesucht, von dem Sinken schwerer Körper auf einer schiefen Fläche gehandelt, und von der anziehenden Kraft des Magneten Versuche angestellt. Hr. Amman hat eine Art von der Cassia Americana beschrieben. Hr. Gellert erzehlet, wie sich geschmolzenes Bley in Haarröhrchen verhält, und hat mit prismatischen Haarröhrchen Versuche vorgenommen; Hr. Wilde hat verschiedene festere anatomische Beobachtungen sieben an der Zahl mitgetheilt. Den Schluß machen wieder astronomische Observationen. Daben

sich eine Abhandlung des Hrn. Prof. Heinsius von der Bestimmung der Abweichung der Gestirne von dem Aequator ohne genaue Kenntniß der Pol. Höhe befindet. Da diese Theile meistens aus den Arbeiten solcher Gelehrten bestehen, die sich schon längst einen allgemeinen Ruhm erworben haben, so wird es nicht nöthig seyn, sie hier anzupreisen. Ist jeder vor 7. fl. 30. kr. zu haben.

Franckfurt. In der Spring- und Gardischen Buchhandlung ist der eilfte Theil der Pastoral-Sammlungen zu haben, welche wir der Sorgfalt und dem unermüdeten Eifer für die Erweiterung des Reichs Christi unsers hochverdienten Senioris, Hrn. Doc. Fresenius Hochwürden zu danken haben. Es faffet derselbe folgende Stücke in sich: 1.) Die Göttlichkeit der Christlichen Religion aus den Wunderwerken des Neuen Testaments bewiesen von Joh. Christian Beck pag. 1. 2.) Die vornehmsten Vorurtheile der Frey- Denker von den Wunderwerken, geprüft von eben demselben pag. 69. 3.) Die Spinoßiker von Joh. Christian Edelmanns aus seinen eigenen Lehrensätzen wiederleget, von eben demselben. pag. 131. 4.) Die Lehre von der heil. Dreynigkeit wider die Edelmannischen Gedichte gerettet von eben demselben. pag. 183. 5.) Wertwürdiges Ende des Obristen von Wartmann, welcher wegen eines Mords enthauptet worden, von seinem Beichtvater Martin Wieland beschrieben. pag. 321. 6.) Letzte Stunden eines Selbstmörders. pag. 415. 7.) Betrachtung über 5. B. Mos. 33: 3. aufgesetzt von Philipp David Bürk. pag. 4. 5. 8.) Von der Bedeutung des Wortes Schiloch, welches als ein herrlicher Ehren-Titel dem Messias 1. B. Mos. 49: 10. gegeben wird. pag. 452. Wir können nicht bergen, daß wir bey Durchlesung dieser Abhandlungen eben die Gedanken und angenehmen Regungen empfunden, welche unsers Hrn. Senioris Hochwürden, nach ihrer bewohnenden scharfsichtigen Beurtheilungs-Kraft und unparteyischen theologischen Dextere darüber

über in der Vorrede mit folgenden Worten zu äussern beliebt: „Die Widerlegung der Freydenker wird nach und nach ein ziemlicher Haupt-Vorwurf dieser Arbeit, und ich kan nicht umhin, dem fleißigen und gründlich gelehrten Hrn. Pfarrer Bez zu Umstatt, welchem Gott ein besonders Talent verliehen, die Ungläubigen in der Christenheit zu bekreiten, hiemit für seine gelehrten Beiträge öffentlichen Dank zu sagen; zumahl, da in diesem Theil die vier ersten Stücke, die wir seiner geschickten Feder zu danken haben, die Grundveste unsers allerheiligsten Glaubens so tapffer vertheidigen. Das 5te und 6te Stück ist theils überhaupt an sich selbst, theils auch um deswegen insonderheit merkwürdig, weil die rechtschaffensten Vretiger, welche dieselbigen aufgesetzt, ein schönes Muster gegeben, mit welcher Treue, Weißheit, Ernst, Gedult und unerschrockenem Muth in den gefährlichsten Fällen an den Sündern gearbeitet werden müsse; und wie auch diejenigen Schaaf die sich am weitesten verirret haben, oft können gefunden werden, wenn sich Hirten recht verhalten. Im 7ten und 8ten Stück Erhellung nach dem buchstäblichen Verstand geliefert; die zugleich einen angenehmen Beweis in sich fassen, daß fleißige Männer bey ihren mühsamen Pastoral- Arbeiten doch Zeit finden können, das selbige Forschen in der heiligen Schrift, auch in den dunklen Stellen, mit vielem Nachdenken fortzusetzen. ¶ Ist vor 48. Kr. zu haben.

Leipzig. In Lantischens Verlag ist heraus gekommen, des Hrn. von Mairan, eines von den 40. der Fr. Acad. der Königl. Acad. der Wissenschaften in Paris Mitglied etc. Abhandlung von dem Eise, oder physicalische Erklärung der Entstehung des Eises, und der dabey vorkommenden verschiedenen Erscheinungen. Aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt, 1752. In 8vo 24. Bogen, und 8. Kupfer, Tafeln in 4to.

Diese Schrift hat 1726. den Preis bey der Academie zu Bourdeaux erhalten; sie ist seitdem verschiedenumal vermehrt und verbessert, und zuletzt 1748. heraus gekommen. Der grosse Name ihres Verfassers ist schon fähig die Aufmerksamkeit der Leser auf sich zu ziehen, und man darf auch nicht glauben, als habe ihn sein Gegenstand bloß zu erge eingeschränkt, und für wenige Leser zu wichtigen Untersuchungen Anlaß gegeben. Die Entstehung des Eises führet den Hrn. Mairan auf allgemeine Untersuchungen in der Naturlehre. Er braucht dazu eine subtile flüssige Materie, und er untersucht dabey die Beschaffenheit dieser Materie überhaupt, er handelt von der Ausdünstung, von der Wärme und Kälte; daß alle Umstände, welche zum Eise gehören, so wohl, wie es von Natur entstehet, als wie es durch die Kunst gemacht wird, hier betrachtet worden, verstehet sich von sich selbst. Und solchergestalt ist dieses Werk nicht nur für diejenigen, die etwas vom Eise wissen wollen, sondern überhaupt für die Liebhaber der Naturlehre lehrreich. Die Uebersetzung ist von einem Gelehrten verfertigt, der eine starke Einsicht in die Mathematik, Naturlehre, und andere Wissenschaften mit grosser Geschicklichkeit in der deutschen Sprache verbindet; weil es ihm aber nicht gefallen hat, seinen Namen zu entdecken, so wollen wir solchen auch hier verschweigen. Seine Arbeit wird die Leser überzeugen, daß er die Grundchrift vollkommen verstanden, und so wohl richtig, als zierlich auszudrücken gewußt habe. Einige von ihm beygefügte Anmerkungen erläutern und verbessern verschiedene Stellen der Grundchrift, und in seiner Vorrede vertheidiget er mit vieler Geschicklichkeit diejenigen, welche die Natur, Begebenheit aus subtilen flüssigen Materien zu erklären bemühet sind, wider die geschwornen Newtonianer. An der Sauberkeit des Druckes und der Schönheit der Kupfer ist von den Verlegern der Uebersetzung nichts verabsäumt worden, sie dem Originale ähnlich zu machen. Ist vor 54. Kr. zu haben.

Berlin,